

Für den Gemeinderat kandidieren
im Wahlbereich I Ost:



Uwe Heiderich-Willmer
Jahrgang 1960
Rettungsassistent
Dipl. Politologe
seit 15 Jahren für Grüne
Politik als Fraktionssprecher
im Edewechter Rat aktiv
und bewirbt sich nun für
weitere fünf Jahre;
er kandidiert auch für den
Kreistag

Für den Gemeinderat kandidieren
im Wahlbereich II West:



Uwe Martens
Jahrgang 1959
Diakon
war bereits von 1996
bis 2006 für die Grünen im
Edewechter Rat und von
2006 bis 2010 im Kreistag
und bewirbt sich erneut
für den Rat und den
Kreistag

Detlef Reil
Jahrgang 1964
Dipl.-Ing. Tech. Informatik
mit Softwareunternehmen
in Edewecht,
langjährig für die Grünen
aktiv, möchte sich für ein
lebenswertes Umfeld
für Familien einsetzen;
er kandidiert auch für
den Kreistag



Hergen Erhardt
Jahrgang 1967
Dipl. Biologe
Softwareentwickler
für die Grünen seit 1989
als Naturschutz- und
Moorexperte aktiv, will
sich insbesondere für
diese Themen im Rat ein-
setzen; gleichzeitig ist
er Edewechter Spitzen-
kandidat für den Kreistag



Hiltrud Engler
Jahrgang 1954
Krankenschwester
als Sprecherin der BI-
Roter-Steinweg zur Grünen
Kommunalpolitik gelangt,
möchte sich fortan auch
im Edewechter Rat im
Interesse der Bürger
einmischen



Jack Morin
Jahrgang 1941
Gymnasiallehrer i.R.
ist 2009 für Ole Martens
in den Edewechter Rat
nachgerückt und möchte
nun sein Engagement
wieder mit Blick auf das
Globale fortsetzen



ökologisch
sozial
bürgerlich

Grüne Politik für Edewecht

11. September 2011
Kommunalwahl Niedersachsen

www.gruene-edewecht.de

Kontakt: Hergen Erhardt, Am Deyekamp 29, 26188 Edewecht
Fon: 04405/48178 E-Mail info@gruene-edewecht.de

ökologisch

Verkehr

Verkehrskonzept für Edewecht aktualisieren

Verkehrskonzept für Friedrichsfehn entwickeln

Geschwindigkeit im Außenbereich reduzieren

Radwegenetz ausbauen

ÖPNV ausbauen

Wirtschaft und Finanzen

solide Haushaltspolitik

zweckmäßige Investitionen

Arbeitsplätze durch Umwelttechnologien

Feuerwehr

hohen Standard erhalten und ausbauen

Es ist dringend an der Zeit, den Verkehrsentwicklungsplan für Edewecht aus dem Jahr 1999 zu aktualisieren und die dort geforderten Optimierungen für die Ortsdurchfahrt umzusetzen. Für das stark gewachsene Friedrichsfehn ist es notwendig einen Verkehrsentwicklungsplan zu erstellen, um dort gezielt auf die Verkehrsprobleme reagieren zu können. Auf den Gemeindestraßen im Außenbereich müssen die Geschwindigkeiten reduziert werden. Das Radwegenetz bedarf an vielen Stellen in der Gemeinde einer Optimierung. Der ÖPNV muss durch die Ertüchtigung der bestehenden Linien, z.B. in den Abendstunden, ergänzt durch Bürgerbussysteme, gestärkt werden. Damit sich hier etwas bewegt, muss sich die Gemeinde finanziell stärker beteiligen.

Auch weiterhin ist eine solide Haushaltspolitik für Edewecht notwendig, denn große Herausforderungen stehen für die nächsten 5 Jahre an, die bewältigt werden müssen. Ein immenser Sanierungsstau bei Straßen und Gebäuden muss abgearbeitet werden. Die rasante Entwicklung der erneuerbaren Energie zeigt, dass hier ein großes Potential für zukunftssichere Arbeitsplätze steckt. Ökologie und Ökonomie wirken in diesen Branchen widerspruchlos für eine sichere Zukunft. Edewecht darf in diesem Bereich nicht den Anschluss verlieren, sondern muss aktiv für eine Ansiedlung solcher Betriebe in unseren Gewerbegebieten werben.

Die freiwillige Feuerwehr leistet einen großen Beitrag für die Sicherheit unserer Bürger und Bürgerinnen und das alles unbezahlt während andere beispielsweise ruhig schlafen oder sich auf einem Fest vergnügen. Auch bei immer klammeren Kassen darf daher nicht an der Ausrüstung der Feuerwehrleute gespart werden.

Flächenplanung

Flächenfraß beenden

Natur- und Landschaftsschutz beachten

Infrastruktur der Entwicklung und den Bedürfnissen der Menschen anpassen

Massentierhaltung eindämmen

Soziales

Alten- und Pflegeheim & Sozialstation in gewohnter Qualität erhalten

Bildung, Betreuung & Jugend

IGS und Ganztagschulen

qualifiziertes Betreuungsangebot

sozial

Eine verantwortungsvolle und zukunftsweisende Planung bedeutet für Grüne Politik:

Ende des zügellosen Flächenfraßes durch einseitige Ausweisung immer neuer Bau- und Gewerbegebiete auf der „grünen Wiese“, konsequente Orientierung der Planung am Natur- und Landschaftsschutz, weitgehende Beschränkung der Bautätigkeit auf innerörtliche Freiflächen (Verdichtung) und Baulücken, hinreichende Parallelplanung der Infrastruktur, die Ausgestaltung der Ortskerne Edewechts und Friedrichsfehns als lebendige Zentren, in denen Leben und Arbeiten verbunden sind, und die Treffpunkte für das soziale, generationenübergreifende Miteinander sind.

Eine verantwortliche zukunftsweisende Planung bedeutet auch, die Massentierhaltung einzudämmen und eine bäuerliche Landwirtschaft zu unterstützen.

Edewecht leistet sich als einzige Kommune in Niedersachsen ein eigenes Altenheim. Und das ist gut so, denn das Altenheim, wie die Sozialstation heben sich auffallend positiv von den privat betriebenen Einrichtungen ab. Nicht Gewinnmaximierung sondern das Wohl der Betreuten steht an erster Stelle. Ein kommunale Dienstleistung, die unbedingt erhalten werden muss.

Die Bildungspolitik der CDU/FDP-Landesregierung hat leider das dreigliedrige Schulsystem zementiert, darüber können die unqualifizierten Reformen des Schulgesetzes mit der so genannten Oberschule nicht hinwegtäuschen. Das Original bleibt die IGS, für die wir uns auch weiterhin stark machen werden. Die Entwicklung von Ganztagschulen muss weiter vorangetrieben werden und mit genug qualifiziertem Personal ausgestattet werden.

Neben Bildungsangeboten im Schulbereich benötigen wir ein differenziertes Betreuungsangebot, von qualifizierten

Mobilität für Jugendliche schaffen

Orte und Räume für Kinder und Jugendliche

Gesamtkonzept für die Jugendpflege

Erneuerbare Energie

energetische Gebäudesanierung

Ausbau Wind- und Sonnenenergie

Solarsatzung

Biogas aus Abfall

BürgerInnenbeteiligung

BürgerInnen frühzeitig beteiligen

Alternativen offenhalten

bessere Informationen

bürgernah

Tageseltern über Krippen- und Ganztagskindergartenplätze bis hin zu Hort und Ferienbetreuung werden wir uns für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung einsetzen.

Für den Freizeitbereich von Kinder und Jugendlichen muss in Edewecht noch viel getan werden. So bedarf es des Ausbaus der Buslinien nach Oldenburg und Bad Zwischenahn, insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende. Von der Gestaltung von Spielplätzen für die Jüngsten bis zur Schaffung oder Modernisierung von Jugendräumen für die älteren, in allen Teilen der Gemeinde. Wir fordern ein umfassendes Gesamtkonzept für die Jugendpflege: Räume, Personal, Programme, Förderung von Vereinen und Verbänden und die Kooperation mit den Schulen im Gemeindegebiet.

Wir möchten, dass sich Edewecht in absehbarer Zukunft zu 100 % aus erneuerbaren Energien versorgt. Deswegen setzen wir uns ein für: die Fortsetzung der energetischen Sanierung des Gebäudebestandes in Edewecht, den Ausbau der Stromerzeugung aus Wind, Sonne und Blockheizkraftwerken unter Beteiligung aller Betroffenen, die Einführung einer Solarsatzung zum Ausbau der Fotovoltaik; eine Biogasanlage in Kooperation mit dem Landkreis als Pilotprojekt, die Energie aus „echtem“ Abfall (privater und kommunaler Gartenschnitt, etc.) gewinnt.

BürgerInnen müssen frühzeitig an Planungsprozessen beteiligt werden. Alternativen müssen bei einer Beteiligung noch möglich sein. Transparenz und Informationen führt zu mehr Vertrauen zwischen Politik, Verwaltung und BürgerInnen. Eine Planung mit BürgerInnenbeteiligung, schafft Akzeptanz und Identifikation, Verantwortung und Engagement. Das Ratsinformationssystem muss frühzeitiger und umfassender über die Rats- und Verwaltungsarbeit informieren.